



Gleichlautend:
Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus

50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Willi Stadoll
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

51143 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln
Fon 0221 / 22197 – 303
Fax 0221 / 22197 – 304
Mail SPD-BV7@stadt-koeln.de
www.porzspd.de

Köln-Porz, 07.12.2013

Antrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 10.12.2013

**hier: TOP 7.2.3 Städtebaulicher Wettbewerb zur Erstellung einer Konzeption für Wohnbauflächen in Köln-Porz-Zündorf ("Zündorf-Süd")
Beschluss über die Durchführung des städtebaulichen Wettbewerbs und Bedarfsfeststellung**

Beschlussentwurf:

Die Bezirksvertretung Porz bittet die Verwaltung, folgende Änderungen in der o. g. Beschlussvorlage vorzunehmen:

Der Stadtentwicklungsausschuss

1. beschließt, zur Erstellung einer Konzeption für Wohnbauflächen in Köln-Porz-Zündorf (Anlage 1) inklusive der vorangestellten Lösung der verkehrlichen Probleme ein begrenzt offenes, zweiphasiges Wettbewerbsverfahren durchzuführen und das Wettbewerbsmanagement einem versierten Fachbüro zu übertragen.

Die Bezirksvertretung Porz betont dabei ausdrücklich, dass die Umsetzung der Bebauung auch weiterhin von der Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 und einer Entlastung vom Individualverkehr in Porz-Zündorf abhängig gemacht wird. Daher sind die Ziele der Planung anzupassen und in der geänderten Form zur Grundlage des Wettbewerbs zu machen:

- Es sind circa 2.250 Wohneinheiten vorgesehen, von denen die Hälfte im Geschosswohnungsbau und die andere Hälfte im Einfamilienbau erstellt werden sollen. Dabei sollen Sonderwohnformen wie Mehrgenerationenwohnen berücksichtigt werden. Gemäß Ratsbeschluss werden mindestens 30 % der Wohneinheiten öffentlich gefördert werden.
- Die städtebauliche Konzeption muss die Umsetzbarkeit in mehreren Bauabschnitten jeweils unter Berücksichtigung der erforderlichen Erschließung ermöglichen. Darüber hinaus muss dargestellt werden, ob bzw. wie der bisherige Ortsteil Zündorf die zusätzliche Bebauung verkraftet. In der Konzeption ist daher der bereits bestehende Ortsteil zu berücksichtigen.
- Die KVB-Linie 7 muss vor dem Baubeginn des ersten Bauabschnitts bis zur Ranzeler Straße verlängert sein; darüber hinaus ist die weiterführende Trasse für eine spätere Streckenerweiterung bis Porz-Langel freizuhalten.

- Aufgrund der hohen Verkehrsbelastung in Zündorf müssen bis zum Baubeginn geeignete Wege außerhalb der bestehenden und geplanten Bebauung gefunden und realisiert werden, die die Zu- und Ableitung des durch den Bau und die Planung verursachten Verkehrs zu gewährleisten, ohne das bestehende Straßensystem in Alt-Zündorf zusätzlich zu belasten. Entsprechend ist bis zum Baubeginn ein Verkehrskonzept in Form einer Simulation vorzulegen, das sicher stellt, dass die verkehrliche Mehrbelastung aus den Neubaugebieten aufgefangen wird und darüber hinaus zu einer Entlastung der schon vorhandenen Verkehre in Zündorf und Porz-Mitte führt.
- Die neuen Wohnbauflächen müssen durch eine gute Fuß- und Radwegevernetzung an die Siedlungsflächen von Alt-Zündorf sowie an die Zündorfer Aue und die Erholungsflächen am Rhein angebunden werden.
- Die Bauflächen müssen durch landschaftsplanerische Maßnahmen gegliedert und am neu entstehenden Siedlungsrand in die Landschaft eingefügt werden.
- Bei der Planung sollen die Nutzung regenerativer Energien sowie Maßnahmen der solar-energetischen Optimierung eine große Rolle spielen.
- Die Ansiedlung der wohnversorgenden Infrastruktureinrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten, Kinderspielplätze, Nahversorgungsergänzungen und Ärzte sollen je nach Erfordernissen konzentriert angeordnet beziehungsweise dezentral und quartiersbezogen untergebracht werden. Auch diese sind mit Beginn der ersten Erweiterung fertig zu stellen, die bereits vorhandene Infrastruktur ist angemessen zu berücksichtigen.

Des Weiteren wünscht die Bezirksvertretung folgende Änderung im Preisgericht, um insbesondere die originären städtischen und finanziellen Belange ordnungsgemäß zu berücksichtigen:

Das Preisgericht soll sich aus insgesamt 10 Vertretern der örtlichen Politik und der städtischen Fachverwaltungen sowie 5 externen Experten zusammensetzen. Damit wird ein qualifiziertes Gremium gebildet, das dem hohen Anspruch und der Komplexität der Aufgabe gerecht wird und gleichermaßen in der angespannten Haushaltssituation von Anfang an nach kostenmäßig weniger belastenden Realisierungsmöglichkeiten sucht.

Christian Joisten
Fraktionsvorsitzender